

Zeitschrift: St. Galler Schreibmappe

Band: 27 (1924)

Rubrik: Schreibmappe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Steiger-Birenstihl

Nachfolger von
Anna Birenstihl-Bucher

St. Gallen

Telephon 1438 / Speisergasse 3

Seidenstoffe

und Sammte
Lampenschirm-Seide
Krawattenstoffe

★ ★

Passementerie
und Mercerie

★ ★

Seidenbänder

Spizen und Entredoux
Unterrock-Volants
Unterröcke nach Maß

★ ★

Spizen,
und Seiden-Gharpes
Foulards
Pochettes
Ridicules
Seidene Schürzen

★ ★
★

Glockenfahrt nach Stein am Rhein.

Im st. gallischen Staad am Bodensee besteht seit dem Jahre 1874 eine Glockengiesserei, in der Meister Egger schon hunderte von Glocken und Glöcklein goss, die heute von vielen Türmen herab in das Land hinaustönen.

Auch die Behörde von Stein a. Rh. liess in Staad vier Glocken giessen. Schiffmeister Konrad Dudler in Altenrhein erhielt letzten Frühling den ehrenvollen Auftrag, das Geläute über den See und den Rhein hinab nach Stein zu führen. Man lud die Glocken am 12. Juli auf einen grossen Kahn, den unser Bild zeigt, und schmückte ihre Kronen mit Blumen. Am folgenden Morgen in aller Herrgottsfrühe stach das Glockenschiff in Begleitung eines fröhlichen Häufleins Jungvolkes aus Staad, aus der Speck und dem Altenrhein im-



Glanz des Frühlichtes in den glitzernden See hinaus. Jeder, der es sah, hatte seine Freude an diesem Fahrzeug. Vom Lande her winkten die Bürger aus den Häusern und die Bauern auf dem Felde. Auf dem See draussen grüssten die Fischer, die in grosser Zahl schon seit dem zweiten und dritten Hahnenstrich dem Felchenfange oblagen. Stolz fuhr das Schiff durch den grossen See bis zum alten „Kosteck“ hinunter, wo es sich dann dem Rücken des Rheins anvertraute und an den lieblichen Gestaden des Untersees vorbeiglitt. Gegen Mittag kam endlich das altehrwürdige Städtchen Stein mit seinem prächtigen Kirchturm und der alten Burg Hohenklingen im Hintergrund in Sicht; als die Steiner das Glockenschiff gewahrten, liessen sie die Böller krachen, dass es laut in den Hegau hinausdröhnte. Sowie das Schiff landete, öffnete ein junger Buchberger Bauer vorn am Bug seinen Taubbenkratzen. Im Nu schossen zwanzig Brieftauben pfeilschnell in die Höhe, kreisten zweimal über dem Städtchen Stein und verschwanden dann hoch oben in einem weissen Wolkenberge, der sich im Osten aufbalte.

Während sich die Rheintaler nach langer Fahrt mit Rheinfischen und prickelndem «Steiner» stärkten, lud man die Glocken vom Schiff auf Wagen, um sie in fröhlichem Zuge zur Kirche zu führen.

Um die sechste Abendstunde stiess Schiffmeister Dudler dreimal in das Horn, und im Blinken der sinkenden Sonne fuhr das Schiff in unbeschreiblich lieblicher Fahrt den Untersee hinauf der Heimat zu.

Jetzt hängen die vier Glocken schon lange im Turm zu Stein a. Rh. Sobald die Nacht schwindet und die letzten Fledermäuse und Nacht-eulen ängstlich heimhuschen, erklingt hell und rein die Morgen-glocke. Froh läutet die Mittagglocke, wenn die blauen und weissen Räuchlein aus den Kaminen des Städtchens in die Höhe steigen. Friedlich summt die Abendglocke in das Land hinaus, wenn die Sonne schon längst im Westen hinabgesunken ist und die Wild-enten heimflattern. Jeden Sonntag aber rufen alle vier Glocken feierlich zur Kirche.

Widerhallt das Städtchen von lustigem Pferdegetrappel vor Hochzeitskutschen oder lodern am 1. August die Höhenfeuer in die Nacht hinaus, so schallt der Glocken Lied in freudigem Tone. Unheimlich aber tönt ihr schriller Ruf, wenn sie nachts die Bürger wecken müssen, um Feuer- und Wassernöten zu wehren. Und schlängelt sich dann und wann aus der Ferne ein schwarzer Zug dem Friedhof zu, so dringt ihr Klagen weit in den Hegau hinaus um ein geschiedenes Menschenkind, welches das Rauschen des wilden Rheins dort unten zu Stein nicht mehr hören darf.

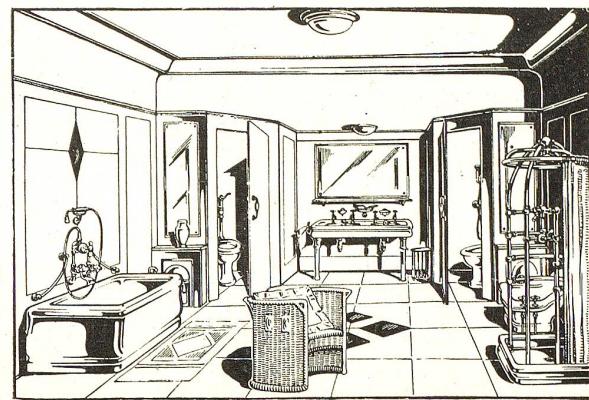
B. K.



MÄRZ



1. Samstag
2. Sonntag (Faschingsdienstag)
3. Montag
4. Faschingsdienstag
5. Aschermittwoch
6. Donnerstag
7. Freitag
8. Samstag
9. Sonntag
10. Montag
11. Dienstag
12. Mittwoch
13. Donnerstag
14. Freitag
15. Samstag
16. Sonntag
17. Montag
18. Dienstag
19. Mittwoch
20. Donnerstag
21. Freitag
22. Samstag
23. Sonntag
24. Montag
25. Dienstag
26. Mittwoch
27. Donnerstag
28. Freitag
29. Samstag
30. Sonntag
31. Montag



MAX WEDER & CIE.

Wassergasse 1 St. Gallen Telephon 249

* *

Installationsgeschäft

für
Sanitäre Anlagen
Closets . Bäder . Toiletten
Waschküchen-Einrichtungen

Theodor Frey

Gegründet 1863 St. Gallen zur gold. Schere

empfiehlt aus stets gut assortiertem Lager

Damen-Wäsche
Herren-Wäsche
Taschentücher
Handtücher
Küchentücher
Baumwolltuch
Leinwand
Tischtücher
Servietten
Kaffeeteppiche
Krawatten

SPEZIALITÄT:
Herrenhemden nach Mass

Mitglied des Rabatt-Sparvereins St. Gallen

Kinder-Silhouette.

Die Freundschaft Giancarlos zu erobern war kein leichtes Spiel. Er war umworben von jungen und alten Damen. Kein Wunder: alle wollten den behenden, blonden Sonnenstrahl auf einen Augenblick haschen und festhalten. Das feingliedrige, geschmeidige, fünfjährige Pagenbübchen in Sammehöschen und Wämschen, mit Spitzenkragen und -Stulpen glich einem verwunschenen Prinzchen, das nicht wußte, wer ihm das Glück in die Händchen gegeben hatte, das es auf seine Umgebung ausstreuete. Die Damen im Hotel ließen es aus ihren Bonbonnières nippen oder ein Stück Schokolade in ihrem Perlenbeutel finden; die Kinder hoben etwas vom Nachtisch auf, um das niedliche Danknixchen zu sehen, die Herren bliesen große und kleine Rauchringe, nach denen es so gerne griff, kur zum, es war der viel-

wenn Schwimmversuche gemacht wurden, wenn gegen starke Wellen gekämpft werden mußte, wenn stolze Sandburgen zusammenstürzten. Auch die Sorgen seiner Mama teilte ich gelegentlich. Sie suchte eben die Lösung eines Problems. Wie sollte sich die Begleitungs- und Abholungsfrage gestalten, wenn der Junge nun im zweiten Schuljahr täglich schon früh um 9 Uhr zur Schule mußte. Zu dieser Zeit war das Dienstmädchen beschäftigt, sie selbst konnte unmöglich zu so früher Stunde schon ausgangsbereit sein; auch schickte sich das nicht. Also mußte man eine zweite Donna einstellen, aber bei solchen Personen haperte es oft mit der Bildung. Eine Erzieherin würde ihn voraussichtlich zu viel in Anspruch nehmen und den ohnehin schon lebhaften Geist zu viel belasten wollen. Es blieb noch die Möglichkeit, sich auf das Schul-Auto zu abonnieren. Die Schule läßt ihren Autobus jeden Morgen und Mittag in drei Runden die Schüler der verschiedenen

C. & M. FEDERER ST. GALLEN

SPEZIAL-GESCHÄFT FÜR FEINSTE
BUREAU- UND REISE-ARTIKEL

NEUGASSE NR. 6 / TELEPHON-NUMMER 3044

PAPETERIEARTIKEL: Moderne Briefpapiere, Druckarbeiten, Prägungen, Schreibgarnituren und Schreibmappen

FEINE LEDERWAREN, vorzüglich passend als Geschenk-Artikel für Herren, Damen, Knaben und Mädchen

REISE-ARTIKEL, bestassortiertes Lager, nur prima Ware

FÜLLFEDERN in anerkannt nur erstklassigen Systemen

DAMENTASCHEN, stets das Neueste in großer Auswahl

EVANG. KIRCHENGESANGBUCHER

GESANGBLICH-TÄSCHCHEN

POESIE-, TAGE- LIND GÄSTE-BÜCHER

SCHÜLER-KALENDER etc.

RAHMEN in großer Auswahl



begehrte Liebling unter den Hotelgästen. Die hübsche, junge Mama teilte mit Liebe und Selbstverständlichkeit die Huldigungen und Erfolge Giancarlos. Sein besonderes Interesse hatte ich durch ein Kartenkunststück errungen. Eine Geschichte von deutschen Zwerglein, die dem kleinen Italienerchen höchst seltsam klang, sicherte mir vollends seine Zutunlichkeit, so daß ich vor andern Damen den Vorzug genoß, daß das Quecksilberchen bei mir zur Ruhe und Sammlung kam und mir von sich und seiner kleinen Welt drollige Dinge erzählte.

Zwei Jahre später trafen wir uns wieder im italienischen Meerbad. Die Würde eines Schuljungen hatte ihm mächtiges Selbstbewußtsein gegeben. Bei jeder Gelegenheit wurde an seine Vernunft appelliert, da er nun schon „grandino“ sei. Seine Zierlichkeit und kindliche Unbeforgtheit waren aber immer noch das Entzücken fremder Leute und die ihm anerzogene Gewandtheit in Gesellschaft der Stolz seiner Eltern. Wir waren Kabinen-Nachbarn am Strand. So wurde ich einbezogen in alle Freuden und Aufregungen des Tages, wenn der Drachen im Morgenwind stieg,

Klassen und Quartiere abholen und heimbringen. Ja, das liebte Giancarlo sehr. Da ging es zu wie in einer Volière; die Insassen zwitscherten wie sorglose Vögelchen im Hanf. Aber Giancarlo würde in die dritte Runde eingeteilt; der Wagen, den man da und dort warten ließ, kam oft mit großer Verspätung, und mit der Zeit würde der Ausfall einer Stunde Schulunterricht – den die Schule ja allerdings entschuldigte – bei einem ohnehin etwas zerstreuten Schüler doch empfindlich. Giancarlo hatte nämlich, obwohl seine hohe Intelligenz bei Verwandten und Bekannten keinem Zweifel unterstand, das erste Schuljahr nicht eben mit Glanz bestanden. Im Herbst hatte er die Möglichkeit, das Examen noch einmal bestehen zu dürfen. Sollte dies wieder mißlingen, so würde er nicht befördert. Das drohende Unheil mit seinem dunkeln Schatten wurde ihm täglich mit einer ganzen Palette düsterer Farben als Schande vorgemalt. Dies hatte täglich eine bittere Stunde zur Folge. Nach Sonnenuntergang, wenn man ohnehin vom Spielen etwas müde war, kam das „Studium“ an die Reihe. Der Junge wurde abwechselnd mit Bitten und Schelten,



APRIL



1. Dienstag
2. Mittwoch
3. Donnerstag
4. Freitag
5. Samstag
6. Sonntag
7. Montag
8. Dienstag
9. Mittwoch
10. Donnerstag
11. Freitag
12. Samstag
13. Sonntag (Palmtag)
14. Montag
15. Dienstag
16. Mittwoch
17. Donnerstag
18. Freitag (Karfreitag)
19. Samstag
20. Sonntag (Ostersonntag)
21. Montag (Ostermontag)
22. Dienstag
23. Mittwoch
24. Donnerstag
25. Freitag
26. Samstag
27. Sonntag
28. Montag
29. Dienstag
30. Mittwoch

A. ZÖLLIG-ROHNER

Versicherungsbureau

St. Gallen

Notkerstrasse 40 — Telephon 22.04



Einzelunfalls-, Haftpflicht-,
Auto-, Kasko-, Landwirte-,
Einbruchs-, Diebstahls-, Wasser-
leitungsschäden- und Dienst-
botenversicherungen, Lebens-,
Renten- und Aussteuer-Versi-
cherungen, Land- u. Seereise-
Transport-Versicherungen.



W. RENZ

MESSERSCHMIED

MULTERGASSE / ST. GALLEN

Rostfreie Tafelmesser

müssen nur noch in warmem
Wasser gewaschen werden
und nicht mehr mit Schmirgel
geputzt werden! — Sie sind
deshalb

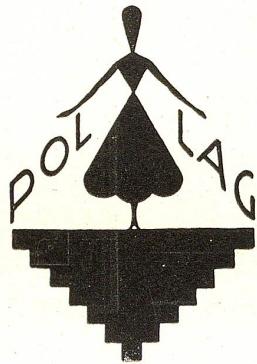
die Tafelmesser der Zukunft!

Schöne Auswahl



Drohen und Versprechen in die Kabine beordert, mit dem Rücken gegen die offene Tür auf den hohen Stuhl gesetzt, von dem seine ruheungewohnten, braunen Beinchen herunterpendelten und immer die Flucht suchen wollten, und nun wiederholte die Mama mit ihm das Schulpensum des letzten Jahres. Die Rechnungsaufgaben hatten unfehlbar die Wirkung, daß sich die süßen Kosewörtchen des Tages wie „Tesoro, anima mia, angiolino“ jäh verwandelten in Bezeichnungen wie „stupidino, diavoletto, asino“; ja zu diesem harten Wort kam noch die Vervielfachung „triplice“ hinzu. Beim besten Willen konnte er sich nicht dafür interessieren, welches der Altersunterschied war zwischen einem Sohn, einem Vater und einem Großvater, die er ja gar nicht kannte, während draußen im Abendwind eben die Barken an Land gingen, in denen die Fischer allerlei Seegetier einbrachten. Nun, auch diese Stunde des Martyriums für Mutter und Sohn ging zu Ende. Dann be-

Umhangemäntelchen an der Hand; die Mütter lächelten über den Herzensbund des kleinen Paars, nannten es „Sposini“ und schmiedeten Zukunftspläne. Im Kasperltheater wurde Giancarlo wieder zum beredten Quecksilber. Wenn er dem Lehrer des Kasperlhelden „Fagiolinis“ Streiche, Spißbübereien und tollkühne Pläne, die auszuführen er zwar nicht den Mut hatte, hätte erzählen dürfen, hätte er sich sicher eine Eins geholt. Er lebte alle Abenteuer mit großen Augen mit und feuerte Fagiolini mit Zwischenrufen und hellen Lachsalven zu neuen Taten an. Nach dem Ende der Vorstellung winkte die Erfrischung im Kurhaus. Mama war von Damen und Herren umringt, Papa sprach von Geschäften, Automobilfahrten und andern wichtigen Dingen; also sorgte Giancarlo für sich selbst. Zuvor schmiegte er sich zärtlich an Papa mit der Bitte um ein „gelato“. Der kleine Tyrann wurde mit einer Fünflirenote abgefertigt und bestellte sich an einem eigenen Tisch-



S. A. POLLAG & CO.

ST. GALLEN / MULTERGASSE ★ ZÜRICH / BAHNHOFSTR.
ATELIER FÜR MASS- UND MODELL-ANFERTIGUNG
ELEGANTE DAMEN- UND KINDERKONFEKTION

gann der glücklichste Teil des Tages für den kleinen Mann. Aus den Händen seiner in allen Toilettenkünsten bewanderten Mama ging er alsbald frisch gebadet, gekämmt, parfümiert und entzündend angezogen hervor, erwartete dann in der Halle des eleganten Hotels mit andern artigen, als Modepüppchen hergerichteten kleinen Dämmchen und Herrchen wie ein kleiner Lord das Signal zum Diner. Bei Tisch bediente er sich sitzsam selber aus den großen Platten und ließ sich vom Kellner dies oder jenes holen. Nachher saß man in Strohfesseln im Hotelgarten, bis es gegen 9 Uhr Zeit wurde — nicht etwa ins Bett zu wandern, bewahre! — bis es Zeit wurde, ins Kafino oder in den Kurgarten zu gehen. Die Frage war dann für die kleine Welt nur die: ob die Eltern sich fügen würden und in das Kasperl- oder das Marionettentheater mitgingen, ob man in der Budenstadt allerlei kaufen würde, ob man nur beim Kaffee im Konzert säße, oder in welcher Reihenfolge alle drei Möglichkeiten ausgeführt würden. Auf dem Wege dahin nahm Giancarlo sein Freundchen im Rosa-Seidenkleidchen mit dem Kränzchen um die Stirn und dem

chen neben den Eltern ein möglichst großes Schokolade-Eis, belohnte den Kellner mit einem Trinkgeld, wie er es von Erwachsenen gesehen hatte, und dieser brachte ihm dafür illustrierte Zeitschriften, in denen er Automobile, Soldaten und allerlei Unglücksfälle abgebildet sah, die seinem kleinen Geist Nahrung spendeten. Er hatte erfahren, daß dieses gesittete Benehmen Grundbedingung für das Nachtleben war und ihm überdies Anerkennung und Bewunderung einbrachte. Mama heimste Belückwünschungen für die gute Erziehung ein; sie genoß als wohlverdient diesen „momento di pace“, nachdem sie sich den ganzen Tag um die Bildung des Kleinen bemüht hatte. Wenn es gegen Mitternacht ging, meldete sich das Sandmännchen; die liebenswürdige Dame verabschiedete sich aus dem Freundeckreise und entschuldigte den Aufbruch mit ihren Mutterpflichten und Papa trug das Prinzenchen nach Hause, das sich im Halbschlaf noch versprechen ließ, daß man morgen wieder den Drachen steigen lasse, eine Kahnfahrt mache, zum Kasperl gehe — ja, und auch wieder Schokolade-Eis bestellen werde.

G. H.



Frühling am See

Duplexdruck der Buchdruckerei Zollikofer & Cie., St. Gallen



MAI



1. Donnerstag

2. Freitag

3. Samstag

4. Sonntag

5. Montag

6. Dienstag

7. Mittwoch

8. Donnerstag

9. Freitag

10. Samstag

11. Sonntag

12. Montag

13. Dienstag

14. Mittwoch

15. Donnerstag

16. Freitag

17. Samstag

18. Sonntag

19. Montag

20. Dienstag

21. Mittwoch

22. Donnerstag

23. Freitag

24. Samstag

25. Sonntag

26. Montag

27. Dienstag

28. Mittwoch

29. Donnerstag (Fluffahrt)

30. Freitag

31. Samstag



Spezialgeschäft

für

TAPETEN

Salubra

Tekko, Pratique

(waschbar)

★

ALB. EIGENMANN

Gallusstrasse 6

Telephon-Nummer 24

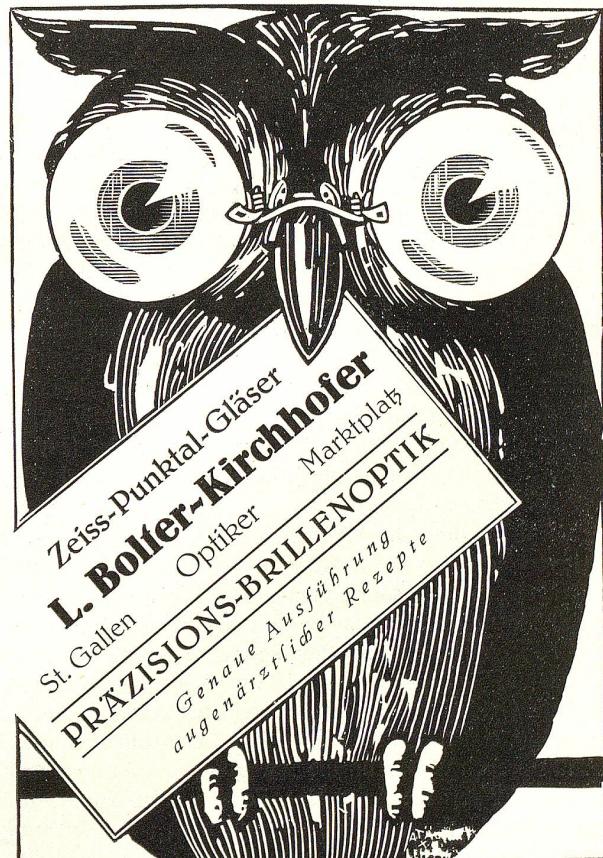
ST. GALLEN

★

Einrahmungen

von

Bildern



Zeiss-Punktal-Gläser
L. Bolter-Kirchhofer
Optiker

Marktplatz

St. Gallen

PRÄZISIONS-BRILLEN-OPTIK

Genau Ausführung
augenärztlicher Rezepte